

Folgen Sie uns auf **Facebook** und bei **Twitter**
Diesen Newsletter auf unserer Website lesen



Kultursache

Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel



Liebe Freundinnen und Freunde der Bundesakademie,
wie viele Menschen um uns herum leidet das Team der Bundesakademie menschlich und wirtschaftlich unter dem »physical distancing«, das derzeit angesichts der Ausbreitung des neuen Coronavirus (SARS-CoV-2) dringend geboten ist.

Wir möchten daher, auch wenn unser Haus aktuell für Sie geschlossen ist, mit Ihnen in Kontakt bleiben und arbeiten mit Hochdruck daran, einige unserer Angebote ins Digitale zu verlagern. **Abonnieren Sie unsere Informationskanäle** – wir halten Sie auf dem Laufenden.

Diesen Newsletter möchten wir den älteren Menschen widmen, die häufig auch im Diskurs der Kulturellen Bildung vergessen werden, da sehr oft die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen im Fokus steht. Kulturelle Bildung ist eine lebenslange Aufgabe, denn die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit, die Sensibilisierung der Wahrnehmung und die Möglichkeiten der Weltgestaltung kennen kein Verfallsdatum. Die Realität zeigt uns gerade sehr deutlich, wie wichtig in jedem Lebensalter physische, sinnliche und emotionale Resonanzräume sind. Arbeiten wir gemeinsam daran, sie allen zu ermöglichen.

Ihre
Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss

Nie zu alt fürs Singen

Chorarbeit mit Senior_innen

Natürlich macht der demographische Wandel auch vor Chören nicht halt und so

haben sich in den letzten Jahren verschiedene Konzepte des Singens im Alter etabliert: Chorleiter_innen arbeiten entweder mit älteren Sänger_innen in



altersgemischten Chören oder leiten reine Senior_innenchöre, seien es nun solche, die sich ganz bewusst mit diesem Fokus gegründet haben oder Chöre, deren Mitglieder einfach zusammen alt geworden sind.

In allen Fällen gilt es, besondere Bedürfnisse hinsichtlich Probenmethodik, Literatúrauswahl, Chororganisation und -management und vor allem stimmbildnerischer Arbeit zu berücksichtigen. Diese sollte vor allem darauf abzielen, die älter werdende Stimme möglichst lange singfähig zu halten, denn durch hormonelle Prozesse verringert sich der Stimmumfang. Veränderungen im Atemapparat führen dazu, dass die Stimme leichter zittert und an Glanz verliert, denn auch die Stimmklappen sind Muskeln, die schwächer werden können. Leider sind diese Herausforderungen oft Grund genug, ältere Sänger_innen besonders aus

Spitzenchören auszuschließen. Zu diesem Themenbereich wurde in den letzten Jahren viel gearbeitet, es entwickelten sich einige ...

(lesen Sie bitte hier weiter)

KUNSTgeragogik* – Neue Qualifizierung startet

*© Dr. Sabine Baumann



Das Foto stammt aus einem offenen Atelier für Menschen mit und ohne Demenz in Stuttgart, geleitet von der Kunstgeragogin Anke Böhm. Foto: Bernadette Meyn

In der KUNSTgeragogik geht es darum, Kulturschaffende für die qualitativ hochwertige künstlerische und kreative Arbeit mit älteren und alten Menschen auszubilden. Sie will Menschen in der dritten und vierten Lebensphase den Zugang zur künstlerischen Praxis und deren Kreativität ermöglichen und ihre gesellschaftliche Teilhabe stärken. An der Bundesakademie werden seit vielen Jahren KUNSTgeragog_innen ausgebildet, im Oktober beginnt der 9. Lehrgang der berufsbegleitenden Weiterbildung.

<https://www.bundesakademie.de/programm/details/kurs/bk20-05/>

Die Qualifizierung wird durch ein Team von Dozent_innen begleitet. Zu diesem gehören Lars Eckert, Michael Ganß, Prof. Dr. Bruno Kopp, Odine Lang, Sophie Voets-Hahne, Dr. Sabine Baumann und Sarah Kuschel.



Das Foto entstand in einem Workshop für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen in Wolfenbüttel, das von der AG Demenz Wolfenbüttel organisiert und der Dozentin Dr. Sabine Baumann geleitet wurde. Foto: Sabine Resch-Hoppstock

Der Fachverband Kunst- und Kulturgeragogik e.V. stellt sich vor **Von Sabine Baumann**

Der Fachverband Kunst- und Kulturgeragogik e.V. hat sich 2014 gegründet und ist ein Zusammenschluss von Absolvent_innen, Dozierenden und Leitenden der Qualifizierungen Kunstgeragogik und Kulturgeragogik. Wir vertreten die Interessen der ausgebildeten und im Verband organisierten Kunst- und Kulturgeragog_innen und gestalten den Diskurs Kunst / Kultur und Alter(n) mit. Ziel ist es, die Ausbildungs- und Forschungssituation in der Kunst- und Kulturgeragogik zu verbessern, um ein qualitätsvolles kulturelles Bildungsangebot für ältere Menschen anzubieten sowie die Qualifikation von Berufstätigen zu gewährleisten. Dies gilt für Berufe im Bildungswesen, in der



Deutscher Generationenfilmpreis

Der Deutsche Generationenfilmpreis ist seit 1998 eine Plattform für Filmschaffende unterschiedlicher Generationen. Gefragt sind alle Themen, Genres und Umsetzungsformen. Zusätzliche Akzente setzen die jeweiligen Jahresthemen. Der Generationenfilmpreis fördert die Kreativität älterer Menschen und präsentiert öffentlichkeitswirksam ihre Produktionen. Jungen Filmemacherinnen und Filmemachern bietet er ein Forum für die Themenbereiche Alter und Altern. Medienpädagogische Einrichtungen werden zu filmischen Mehr-Generationen-Projekten motiviert. Teilnehmen können alle bis 25 und ab 50 Jahren, die in Deutschland wohnen und nicht professionell im Filmbereich tätig sind. Sarah Kuschel, die Programmleiterin Bildende Kunst an der Bundesakademie, und bekennender Filmfan war 2016, 2018 und 2019 Jurymitglied und hat außerdem häufiger über den Wettbewerb geschrieben – zuletzt in »Man fängt an zu fliegen« (in Kulturräume 2019).

Für diesen Beitrag untersuchte sie, wie sich junge und alte Filmemacherinnen und -macher den Themen Körper, Sexualität und Erotik im Alter widmen. Dafür ist sie tief in das Archiv des seit 1998 bestehenden Bundeswettbewerbs eingetaucht und hat den bereits 2012 erschienenen Film »Mein Großvater Wolfgang« wiederentdeckt. Ein Intro des mehrfach ausgezeichneten Films ebenso wie ein Interview mit Regisseur Hannes Schilling ist im Archiv des Wettbewerbs **zu sehen**.

In voller Länge ist der Film auf der Website des Filmschaffenden Hannes Schilling **zu finden**.

Empfehlenswert sind außerdem die Filme der Schwestern Monika und Martina Plura mit und über ihre an Demenz erkrankte Oma. Mehr über die Arbeiten der beiden Regisseurinnen **gibt es hier**.





Ein Kurzgespräch mit Andrea Ehlert, der Initiatorin der Tagung und Programmleiterin Kulturmanagement, -politik und -wissenschaft.

Frau Ehlert, Sie sind Jahrgang 1958 gehören Sie zur Zielgruppe der Tagung?

Ja, mich interessiert das Thema auch persönlich, aber es hat natürlich einen größeren Rahmen. Es mehren sich die Anzeichen, dass sich die Rente der Babyboomer rasch nähert und, wie der Generationenname schon andeutet, sind es ausgesprochen geburtenstarke Jahrgänge, die in den sogenannten Ruhestand gehen werden. Das wird zum einen eine nicht zu unterschätzende Aufgabe für den Wissenstransfer innerhalb der Einrichtungen und zum anderen auch eine große Menge an fitten Menschen jenseits der 60 mit sich bringen, die sich sinnvoll engagieren und ihre Erfahrungen weitergeben wollen.

Für diejenigen unter uns, die im Kunst- und Kulturbereich arbeiten, tritt neben der großen Freude, mit der wir unsere Arbeit machen, noch eine wichtige Komponente hinzu: Viele von uns arbeiten in finanziell schwierigen Verhältnissen, haben vielleicht nicht genug Rentenpunkte für ein solides Auskommen sammeln können oder leben als freie Künstler_innen mitunter in prekären Verhältnissen. Da sind Ideen für lukrative Geschäftsmodelle gefragt.

Wir Kulturschaffende, und jetzt spreche ich auch von mir, sind außerdem mit dem »Kultur für alle« und vielen (auch alternativen) Formen des Kulturbereichs sozialisiert worden, so dass ich uns für neugierig genug halte, um auch über neue Arten der Zusammenarbeit und neue Formen der Arbeit im Alter nachzudenken. Ja, sie sogar auch zu erfinden, zu entwickeln und umsetzen zu können. Und mal ganz abgesehen davon, wissen wir



aus der Forschung, dass ohne Arbeit das turboschnelle Altern vorprogrammiert ist – und wer will das schon?

All diese Gedanken zusammengekommen, brachten mich auf die Idee, doch einen Think Tank für Geschäftsmodelle (auch ein Blick auf das Ehrenamt darf gerne sein) für Ältere anzubieten. Wir werden gemeinsam mit unseren Hunderten und Aberhunderten Jahren an Erfahrungswissen Inspiration für alle Teilnehmenden bieten. Wir schauen uns unsere Stärken an, betrachten globale Trends, hören, was Expert_innen, die schon in Rente sind, uns berichten, veranstalten ein Ideenshopping, lassen uns von neuen Arten der Zusammenarbeit anregen, arbeiten in Gruppen an Ideen, entwickeln Prototypen und zeigen, wie man ein Geschäftsmodell exemplarisch angeht ...

Die Tagung findet am 26. – 27. Mai 2020 statt. Unter der Maßgabe der Beschlüsse des Landes Niedersachsen halten wir zunächst den Termin Ende Mai. Sollte das zuständige Ministerium jedoch die Corona-Maßnahmen verlängern, haben wir folgenden Termin für diese Veranstaltung reserviert. Tragen Sie sich gerne den 14. – 15. Januar 2021 vorsorglich in Ihren Kalender ein, wir werden Sie dann zu gegebener Zeit erneut zum ThinkTank einladen.

<https://www.bundesakademie.de/programm/details/kurs/ku20-09/>

Links zu bundesweiten Qualifizierungen im Bereich Kulturelle Bildung mit Älteren sowie weiterführende Links zu Verbänden und Einrichtungen mit Schwerpunkt künstlerische und kulturelle Bildungsarbeit mit Älteren
(lesen Sie bitte hier weiter)

.....

Themenfeld Alter(n) auf *kubi-online*

Das Recht auf kulturelle Teilhabe gilt ein Leben lang: 13 Beiträge zum Thema **Kulturelle Bildung im Alter** offeriert das Praxis- und Forschungsfeld aktuell. Vier Beiträge möchten wir Ihnen vorstellen:

Entfalten statt liften! Bedürfnisse von Älteren in kulturellen Bildungsangeboten
von Kim de Groote

Musikalische Bildung im Alter
von Theo Hartogh, Hans Hermann Wickel

Kulturelle Teilhabe Älterer in ländlichen Räumen – Ermöglichungsstrukturen schaffen durch Innovation, Vernetzung, Partizipation und Eigensinn
von Nina Lauterbach-Dannenberg

Theaterpädagogik in Pflegeeinrichtungen: Forschungsprojekt zur kulturellen Teilhabe von Menschen mit Demenz

von Jessica Höhn, Stefanie Seeling, Franziska Cordes

Aus dem Haus:

Wenn Sätze weh tun - Einen Satire-Text schreiben, aber wie?

Ein Workshop für politikinteressierte Jugendliche mit Jesko Friedrich, organisiert von Daniel Koster, der seit September 2019 ein FSJ Kultur an der ba• macht.

Daniel, wie ist es dazu gekommen, dass du einen eigenen Workshop auf die Beine stellst?

Bestandteil des FKJ ist ein eigenes Projekt, in meinem Fall organisiere ich einen Workshop für politikinteressierte Jugendliche, die ihre eigenen satirischen Texte oder Lieder schreiben möchten.

Wie bist du an Jesko Friedrich gekommen? Immerhin ein bekannter Satiriker ...

... Stimmt, er ist Schauspieler, Regisseur und Autor und mit seiner Sendung extra3 bundesweit bekannt. Ich habe selbst schon mal einen Workshop bei ihm besucht und war total begeistert. Das möchte ich weitergeben. Als die Idee geboren war, habe ich seine Agentin angerufen und es war eigentlich relativ unkompliziert, ihn zu engagieren. Natürlich hatte ich dabei Unterstützer, das sind neben der Bundesakademie auch die Niedersächsische Sparkasse und die LKJ Niedersachsen.



Was glaubst du, interessiert Jugendliche in deinem Alter daran?

Ich glaube, dass das politische Interesse von Jugendlichen wächst, das sieht man z.B. an den Friday für Future Demonstrationen. Dieses politische Interesse möchte ich nun mit diesem Workshop fördern.

Der Workshop wird am Freitag den 17.07.2020 in der Bundesakademie stattfinden.

Anmeldung unter diesem Link.

Die Fragen beantwortete Daniel Koster an seinem Arbeitsplatz, derzeit im Homeoffice.

Neuer Studiengang unter Beteiligung der Bundesakademie

An der Fliedner Fachhochschule Düsseldorf startet im Herbst der neue Studiengang »**Kultur – Bildung – Teilhabe. Kunst & Pädagogik in der frühen Kindheit (M.A.)**«.

Die Bundesakademie ist Kooperationspartner: Einige der künstlerisch-pädagogischen Module finden in Wolfenbüttel statt.

Ziel des berufsbegleitenden Studiengangs ist es, die fachliche Expertise im Bereich der frühkindlichen Kulturellen Bildung zu vertiefen und sie auf andere Kulturfelder auszuweiten. Die Studierenden lernen, im Spannungsfeld von Kultur, Bildung und Teilhabe zu vermitteln und Kulturelle Bildung fachübergreifend nach innen und außen zu vertreten, bspw. in leitenden und konzeptionellen Funktionen in der Kunst- und Kulturvermittlung.

Neben der Bundesakademie sind z.B. das deutsche Filminstitut und Filmmuseum Frankfurt am Main, die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K 20/K 21 und andere renommierte Kulturinstitutionen vertreten.



Zu diesem Thema weisen wir auch auf die Gründung des **Netzwerkes Frühkindliche Kulturelle Bildung** hin, die im Februar 2020 stattfand. Die Bundesakademie für Kulturelle Bildung gehört zu den Gründungsmitgliedern.

Vorankündigung

Wie geht's? Ein Podcast, der einen Blick hinter die Türen der Kulturinstitutionen wirft, die derzeit wegen des Corona Virus verschlossen sind. Unsere Direktorin Prof. Dr. Vanessa Reinwand-Weiss ist dabei und wird in den nächsten Wochen einen Blick in die Bundesakademie ermöglichen.

https://wiegehts-kultur.de/?page_id=49

Chorprobe on Screen

Möglichkeiten und Chancen virtueller Chorarbeit

Die reichlich 60.000 Chöre in Deutschland und damit mehr als drei Millionen Sänger_innen sind seit Anfang, spätestens Mitte März in einer Zwangspause unbestimmter Dauer.

Welche Möglichkeiten die Chorleiter_innen in der Zwischenzeit haben, bisherige Probenerfolge aufrecht zu erhalten oder bestenfalls die Arbeit sogar fortzusetzen wird Thema im Online-Workshop sein.

Nach einem kurzen Exkurs zu den technischen Voraussetzungen werden die Teilnehmenden angeleitet von Franny Fuchs.

Das Angebot richtet sich zunächst an mindestens 15, maximal 20 Teilnehmende aus dem Kreis der Absolvent_innen eines B-Kurses an der Bundesakademie, wird aber bei Erfolg und Bedarf wiederholt und auch für andere Interessent_innen geöffnet.

Anmeldung unter diesem Link.

Für Informationen zu weiteren Terminen senden Sie bitte eine Mail an:

musik@bundesakademie.de



Serie: Backstage Bundesakademie

Wer gehört alles zur Bundesakademie? Klar, das ist unser Team in Wolfenbüttel, das sind über 300 Dozent_innen pro Jahr, das ist unser Vorstand, unser Beirat - aber das sind noch längst nicht alle. Denn zu unserem Trägerverein gehören 52 Mitglieder, die wir in unserem Newsletter in loser Reihenfolge vorstellen werden. In dieser Ausgabe ist es „Kunst & Gut“, der Landesverband der Kunstschulen Niedersachsen. Wir sprechen mit der Geschäftsführerin Dr. Sabine Fett.



Frau Fett, was zeichnet die Arbeit von Kunst & Gut aus?

Der Verband vertritt die fachlichen Interessen der Kunstschulen in Niedersachsen, die außerschulische Einrichtungen der ästhetischen und künstlerischen Bildung sind. Er ist damit eine Schnittstelle zwischen seinen Mitgliedern und deren externen Partnern und Netzwerken. Unsere Aufgaben liegen u.a. in der Beratung, der Information, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit sowie in der Ausrichtung von modellhaften Projekten mit den Kunstschulen. Wir verfolgen die damit verbundenen Ziele der Professionalisierung, der Entwicklung der künstlerisch-pädagogischen Qualität der Kunstschulpraxis und der Stärkung der Infrastrukturen der Kunstschulen.

(lesen Sie bitte hier weiter)



Jobs

Professur (W2) Freie Kunst / Grundlehre mit dem Schwerpunkt Bildhauerei an der HBK Braunschweig

Akademischer Rat (m/w/d) für das Fach Kunstgeschichte / Kunstwissenschaft an der Universität Gießen

Professur (W3) für freie und monumentale Malerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe

LAFT Berlin: Stellenausschreibungen im Performing Arts Programm Berlin!

Referent_in Musikalische Jugendbildung für Jeunesses Musicales Deutschland (JMD)

Projektleiterin / Projektleiter Koordination Multaka bei der Stiftung Preußischer Kulturbesitz – Bundesbehörde im Museum für Islamische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin

Sachbearbeitung für das Digitale Kunst- und Kulturarchiv für das Kulturamt Düsseldorf

NEWSLETTER ABBESTELLEN

Diese E-Mail wurde an alle@bundesakademie.de geschickt. Möchten Sie in Zukunft keine Informationen mehr von uns per Newsletter erhalten, können Sie sich **hier abmelden**.

Impressum

Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel e.V., Schlossplatz 13, 38304 Wolfenbüttel,
Tel.: 05331/808-411, Fax: 05331/808-413, E-Mail: post@bundesakademie.de

Vertretungsberechtigte Direktorin & Geschäftsführerin: Prof. Dr. Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss

Registergericht: Amtsgericht Braunschweig, Registernummer: VR 150330

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE257270888